

International**IEA erhöht Prognose für Ölnachfrage 2007***Sorge um Benzinversorgung vor der Reisesaison*

(EÖD) Die weltweite Nachfrage nach Öl steigt weiter. Die Internationale Energieagentur (IEA) hob ihre Prognose für die Ölnachfrage im laufenden Jahr um 420.000 Fass pro Tag auf 86,1 Millionen an. Das sind um 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit einer wachsenden Nachfrage rechnet die Organisation hauptsächlich in Ländern, die nicht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angehören. Im zweiten Halbjahr 2007 sei ein knapper Ölmarkt zu befürchten. Besorgnis erzeuge vor allem die Entwicklung der Öllagerbestände der OECD-Länder. Die Bestände seien im Mai zwar um rund 28 Mio. Fass gestiegen, doch sei bei einer unveränderten OPEC-Förderung von 30,1 Mio. Fass pro Tag im dritten Quartal 2007 ein Abbau der Lagerbestände zu erwarten. Im Mai habe der Aufbau an Rohöllagerbeständen einen Rückgang bei den Produkten verschleiert. Die Benzin-Lagerbestände der OECD lägen deutlich unter dem fünfjährigen Durchschnitt.

Die Internationale Energieagentur sorgt sich vor der Reisesaison um die Benzin-Versorgung in den Iraks, welcher nicht an OPECs Produktionspakt teilnimmt und Angola, welches der Gruppe zu Jahresbeginn beitrug, stieg um 100.000 Barrel pro Tag auf 30,3 Mio. Barrel im Vergleich zu April mit 30,2 Mio. Barrel, wie die Umfrage zeigte.

Produktionssteigerungen in Algerien, Iran, Kuwait, Katar, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Angola von insgesamt 190.000 Barrel pro Tag wurden teilweise durch den Produktionsabfall um 90.000 Barrel pro Tag in Nigeria ausgeglichen, wo einige geschlossene Produktionsstätten wiedereröffnet wurden, während andere Ausfälle eintraten und im Irak. Der Mai-Durchschnitt von 26,7 Mio. Barrel pro Tag für die 10 Mitglieder der OPEC bedeutet eine Überproduktion von etwa 840.000 Barrel pro Tag über ihr Ziel von 25,8 Mio. Barrel pro Tag hinaus. Die OPEC vereinbarte Ende letzten Jahres dem verfügbaren Ölvorrat insgesamt 1,7 Mio. Barrel pro Tag zu entziehen. Bei einer Sitzung im März in Wien wurde bezüglich der 10 Mitglieder entschieden, das Produktionsziel von 25,8 Mio. Barrel pro Tag beizubehalten und erst am 11. September wieder zusammenzukommen.

Die IEA erhöhte ihre Schätzung für die weltweite Ölnachfrage in diesem Jahr auf 86,1 Millionen Barrel pro Tag. Dies sind zwei Prozent oder 1,7 Millionen Barrel pro Tag mehr als 2006. Im Vergleich zu ihrer letzten Prognose hob die IEA ihre Nachfragevorhersage um 420.000 Barrel pro Tag an. Als Gründe nannte die Organisation einen steigenden Bedarf in Staaten wie Nigeria, Indonesien, Singapur, Venezuela und den Ländern Ex-Jugoslawiens. Im Boom-Land China wird die

Industrielländern. Die Vorräte in den Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) lägen "klar unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre", warnt die IEA. Grund seien unzureichende Raffinerie-Kapazitäten vor allem in den USA. Selbst eine Fördererhöhung der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) könne sich als "nutzlos" erweisen. Allerdings habe auch die Verknappung des OPEC-Angebots zu Preiserhöhungen beigetragen. Das Kartell solle seine Angebote daher erhöhen.

Etwas anderer Ansicht ist Platts, die ein größeres Angebot sehen. Die an die Produktionsvereinbarungen der Gruppe gebundenen 10 Mitglieder der Organisation Erdöl exportierender Staaten (OPEC) produzierten im Mai durchschnittlich 26,6 Mio. Barrel pro Tag, ergab eine Umfrage von Platts Anfang Juni. Damit sei die Produktion von 26,6 Mio. Barrel pro Tag im April um 70.000 Barrel pro Tag im Mai gestiegen und liege über den Produktionszielen der Gruppe. Die Gesamtproduktion aller 12 Mitglieder, einschließlich der Nachfrage den Angaben zufolge um 6,1 Prozent auf 7,6 Millionen Barrel pro Tag steigen. Bisher war die IEA dort von einem Bedarfsplus von 6,4 Prozent ausgegangen. Das weltweite Ölangebot lag gemäß der IEA im Mai bei rund 84,9 Mio. Fass pro Tag und damit um täglich 565.000 Fass niedriger als im April. Dabei sank das Angebot an Öl der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) um 425.000 auf 30,1 Mio. Fass pro Tag, was vorwiegend auf Ausfälle in Nigeria zurückgeführt wird.

Opec-Prognose unverändert*Produktion etwas zurückgenommen*

Die OPEC wiederum hat ihre Prognose für das Wachstum der weltweiten Nachfrage nach Rohöl für das laufende Jahr unverändert gelassen und auch die Prognose zum Fördervolumen im Wesentlichen bestätigt. Die Nachfrage werde heuer um 1,3 Mio. Barrel pro Tag oder 1,5 Prozent wachsen, bekräftigte die OPEC in ihrem neuen Monatsbericht. Die gesamte Ölproduktion wird im Schnitt mit 81,2 Mio. Fass/Tag angenommen, nach zuletzt erwarteten 81,1 mb/d. Die Nicht-OPEC-Lieferungen würden heuer um 1,1 mb/d auf 50,6 mb/d wachsen, eine leichte Revision nach unten um 57.000 b/d gegenüber der letzten Schätzung. Die OPEC-Staaten dürften heuer im Schnitt 30,6 mb/d produzieren, um 0,2 mb/d weniger als es im Vorjahr waren. Im Mai hat die OPEC-Produktion nach Angaben der Organisation im Schnitt 30 Mio. Fass pro Tag betragen, um 82.700 Fass/Tag weniger als im Monat davor. □